

Um Sie noch besser und regelmäßiger zu informieren, planen wir einen Newsletter. Mit einigen Spendern kommunizieren wir schon seit langem nur noch per Email. Aber dies trifft leider nicht für alle Spender zu. Zu diesem Zweck bitten wir Sie freundlich, uns Ihre Email-Adresse an folgende Email (info@myanmar-stiftung.de) zur Verfügung zu stellen. Die Umstellung hilft uns auch Kosten zu sparen! Herzlichen Dank!

München, 3. März 2025

Liebe Patin, lieber Pate, liebe Spender:innen,

ich möchte den diesjährigen Spenderbrief mit einem Appell an Sie alle beginnen! **Bitte bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie auch weiterhin die Projekte in Myanmar!** Wir können Ihnen garantieren, dass **Ihre Spenden in Myanmar ankommen.** Vor dem Hintergrund der Krisen in der Welt ist Myanmar fast völlig in Vergessenheit geraten und leider haben wir dadurch Spender verloren, die uns seit Jahren mit regelmäßigen Spenden unterstützt haben. Sie werden es dem Bericht entnehmen: die Menschen in Myanmar brauchen uns mehr denn je, denn die Umstände vor Ort sind katastrophal.

Im Jahr 2024 waren einige wenige Freunde von uns in Myanmar. Ausländer können sich jedoch fast nur noch in der Region Yangon aufhalten (siehe Landkarte). Dort erscheint das Leben auf den ersten Blick relativ normal. Wenn man allerdings mit den Menschen spricht, wird offensichtlich, dass der Schein trügt. So berichten unsere Projektleiter, dass das Militär willkürlich durch die Stadt patrouilliert und junge Männer von der Straße aufgreift, um diese für das Militär zu verpflichten. Min Min, unser langjähriger Projektleiter, fährt seinen Sohn aus Sorge jeden Tag zur Schule und holt ihn auch wieder ab. Die Junta hatte 2024 das „People’s Military Service Law“ eingeführt, wonach junge Männer zwischen 18-35 und Frauen zwischen 18-27 Militärdienst leisten müssen und somit gezwungen sind, gegen ihr eigenes Volk zu kämpfen.



Die Landkarte zeigt die Reiseempfehlungen von Januar 2025. Rot – auf jeden Fall zu meiden; orange – nur essenzielle Reisen werden angeraten; grün – man soll sich vor einer Reise nach dem aktuellen Stand der Sicherheitslage erkundigen.

Die politische Situation in Myanmar ist fatal. Das Militär hat mittlerweile nur noch die Kontrolle über ca. 20% des Landes. Den Rest haben die Widerstandskämpfer und ethnischen Befreiungsarmeen verschiedener Bevölkerungsgruppen eingenommen. Das Kriegsrecht ist im Januar 2025 um weitere 6 Monate verlängert worden. Das National Unity Government (NUG), das von Oppositionellen nach der letzten Wahl (2020) geformt wurde und zunehmend internationale Anerkennung – auch durch Geld - erfährt, operiert mittlerweile aus dem Grenzgebiet zu Thailand heraus. Noch sehen die Planungen der Junta Wahlen im Herbst dieses Jahres vor. Unabhängig davon, dass die wenigen Oppositionellen und demokratischen Bewegungen unterdrückt und niedergeschlagen werden, glaubt kaum jemand, dass Wahlen stattfinden werden, und wenn doch, mit vorhersehbarem Ausgang.

Seit dem Militärputsch von 2021 ist die Wirtschaft im freien Fall, die Weltbank geht für 2024/25 von einem signifikanten Schrumpfen des BIP aus. Die Gründe sind klar: praktisch keine Auslandsinvestitionen, keine funktionierenden Lieferketten, Sanktionen der westlichen Welt und vor allem auch das Fehlen von Arbeitskräften! Viele Myanmarer:innen kämpfen entweder im Militär oder Widerstand oder haben das Land verlassen. Ausgebildete Arbeitskräfte zieht es u.a. in die Nachbarländer Thailand, Indien und Malaysia. Viele unerfahrene junge Menschen geraten aber auch in die Hände von regelrechten Menschenhändlern, die diese als billige Arbeitskräfte an Fabriken im asiatischen Ausland oder auch als Bauarbeiter in den mittleren Osten vermitteln. Das muss man als moderne Sklaverei bezeichnen! Die wirtschaftliche Situation hat zu einer starken Inflation geführt (die Asian Development Bank geht für 2024 von 20% aus, andere Quellen gar von 30%), die mittlerweile auch



Grundnahrungsmittel und Energie unerschwinglich machen. Strom steht nur noch max. 4 Stunden/Tag zur Verfügung und Benzin ist knapp. Beides trifft Fabriken, Landwirtschaft und auch kleine Geschäfte hart.

Zahlreiche militärische Checkpoints, willkürliche Verhaftungen, unvorhersehbare Unruhen und Ausgangssperren prägen das tägliche Leben. Die Menschen leben in permanenter Angst und Verzweiflung. Der Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung hat sich dramatisch verschlechtert. Viele Schulen und Universitäten sind geschlossen oder arbeiten aufgrund des Lehrermangels und auch aus Sicherheitsgründen nur noch mit einem „Notfallplan“.

Ende 2024 hat der internationale Gerichtshof Haftbefehl gegen den Junta-Chef, Min Aung Hlaing, erhoben. Ihm werden wegen Vertreibung und Verfolgung der muslimischen Rohingya-Minderheit Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorgeworfen. Das hinterlässt bei der Junta jedoch keine Spuren. Es scheint aber, dass die Militärregierung mittlerweile nicht nur im ASEAN-Verband zunehmend Unterstützung verliert, sondern auch, dass der bisherige große Partner China eher abwartend auf die Entwicklungen im Land schaut. Keiner wagt sich momentan an Prognosen, wie es in Myanmar weitergehen könnte. Die Militärjunta in Myanmar hat anlässlich des 77. Unabhängigkeitstages von Großbritannien mehr als 5.000 Häftlinge begnadigt. Die vermutlich prominenteste Gefangene des Landes, die frühere quasi-Regierungschefin und Freiheitsikone Aung San Su Kyi, war allerdings nicht dabei.

Unsere Hilfsprojekte ACT, Maubin und Stipendien

Im vergangenen Jahr 2024 haben wir insgesamt EUR 27.311 (ggü. 2023 EUR 41.522) für die Projekte ACT, Maubin sowie das Stipendienprogramm ausgegeben. Von regelmäßigen Spenden sind davon nur ca. 78% gedeckt. Aufgrund der enormen Inflation haben wir 2024 einen Wechselkursgewinn von rd. 11.019 EUR erzielt, d.h. bei konstantem Wechselkurs hätte das Gesamtbudget eigentlich EUR 38.330,- sein müssen. Ohne diesen a.o. Gewinn hätten wir die Projekte nicht voll finanzieren können. Wir müssen absehbar eine Spendenlücke von ca. 25% schließen. Der Kurs des Myanmar Kyat ist von QI auf QIV 2024 gegenüber dem EUR und USD um 60% verfallen.

Die Mitarbeiter in den Projekten fragen nach Gehaltserhöhungen, um sie für die enorme Inflation zu entschädigen. Um sie inflationsbereinigt gleichzustellen, käme es einer Verdoppelung der Gehälter gleich. Des Weiteren schlagen die gestiegenen Lebensmittelpreise zu Buche, die im Schnitt um rd. 60% gestiegen sind. Die Kosten für Elektrizität haben sich im letzten Jahr mehr als verdoppelt. Weil staatlicher Strom nur noch maximal 4 Stunden pro Tag verfügbar ist, muss die Lücke durch Betreiben eines Generators aufgefangen werden. Aber die Preise für Diesel und Benzin haben sich im letzten Jahr versechsfacht. Wenn wir alles im neuen Budget berücksichtigen würden und der Kyat nicht weiter verfallen würde, würde das unsere Lücke beim Spendenaufkommen noch weiter vergrößern.

Budget 2024:

Projekt	Budget 2024 in EUR	Bemerkung	Spendenaufkommen 2024 in EUR
Waisenhaus ACT	24.067,- EUR	Kosten für Unterhalt, Schulgeld, ärztliche Versorgung, Betreuung, Hilfspersonal und Nachhilfeunterricht	Regelmäßig durch Patenschaften: 11.655,- (entspricht 48% des Budgets 2024, ggü. 2023 nochmal um 5% gesunken). Einzelspenden: 8875,-; Total: 20.530- (entspricht 85% des Budgets 2024)
Waisenhaus Maubin	9.042,- EUR	Kosten für Unterhalt, Schulgeld, ärztliche Versorgung, Betreuung, Hilfspersonal, IT Center, Nähstube, Nachhilfeunterricht	Regelmäßig durch Patenschaften: 7.710,- (entspricht ca. 85% des Budgets 2023), Einzelspenden: 995,-; Total: 8.705,- (Defizit von 337 EUR)
Stipendien	3.235,- EUR	z.Zt haben wir nur 4 Stipendiaten, die jeweils EUR 720 p.a. erhalten. D.h. 2.880, plus anteilige Verwaltungskosten.	Regelmäßig 3 x 720,- (pro Stipendium) = 2.160.- plus weitere Spenden von 1000.-, Total: 3.160,- d.h. wir können 4 Studenten unterstützen.

ACT

Inzwischen sollte die Region zwischen Yangon und Thaigyi im Dunkeln nicht mehr befahren werden. Zu groß ist die Gefahr in eine Militärkontrolle hineinzugeraten. Das gilt insbesondere auch für die Strecke nach Maubin, auf der es immer wieder kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Widerstandskämpfern und dem Militär gibt. Unsere Projektleiter fahren nur dann zu den Projekten, wenn es kein Risiko darstellt.

Der seit Gründung des Waisenhauses im Jahr 2000 leitende Mönch, Sayadaw U Zaw Thikka, inzwischen 85 Jahre alt, hat einen Nachfolger mit dem Namen U Nyar Na Sami (34 Jahre). Er ist der Vertreter des Klosters in Yangon unter dessen „geistlicher“ Obhut das ACT steht. Min Min hat einen sehr guten Eindruck von dem jungen Mönch. Der im letzten Jahr neu eingestellte Dormitory Manager, U Aung Thu Han, ebenfalls 34 Jahre, hat sich gut in seine Aufgaben eingearbeitet und nimmt die Betreuung der Jungen im ACT sehr gewissenhaft wahr.

Das ACT ist in einem sehr guten Zustand. Die 71 Kinder im ACT werden immer noch einmal im Monat von einem Arzt untersucht. Der allgemeine Gesundheitszustand ist gut. Mittlerweile ist das ein Luxus in Myanmar, weil es überall an medizinischer Versorgung und Medikamenten fehlt. Wir konnten einem Reisenden nach Yangon Medikamente mitgeben, die dringend gebraucht wurden (u.a. Herzmedikamente, Antibiotika). Das ist natürlich nur ein Tropfen auf einen heißen Stein und keine nachhaltige Maßnahme. Aber es scheint so, dass vor Ort nur noch sehr basic Generika aus China zu beschaffen sind. Wir haben nach wie vor die Unterstützung von Lehrern, die am Nachmittag den Kindern Nachhilfeunterricht geben. Es sind aber nicht genügend Lehrer und es ist fast unmöglich, neue zu finden, die bereit sind im ACT zu arbeiten. So spüren auch wir, dass es eine Arbeitskräfte-Knappheit insbesondere bei ausgebildeten Arbeitskräften gibt. Von den 66 Schulkindern im ACT haben nur 4 die jährlichen Abschlussprüfungen nicht bestanden und müssen diese im nächsten Schuljahr wiederholen.

Aufgrund der enormen Inflation fragen uns die Hilfskräfte immer wieder nach einer Gehaltserhöhung bzw. einer Erhöhung der monatlichen Pauschale für die Kinder. Ein weiteres Problem im ACT ist die Stromversorgung. In Thaiggyi ist das öffentliche Netz noch instabiler als in Yangon. Der Preis für Diesel zum Betreiben des Generators ist laut Weltbank um 31% seit Juni 2024 gestiegen. Daher ist der Wunsch nach einer Solaranlage (s.u.) verständlich.



Kinder im ACT, im Hintergrund die verantwortlichen Mönche



Projektleiter Min Min (2. von rechts) mit



Im Speisesaal



Das Haus des Mönchs, im Hintergrund das Haupthaus der Kinder



Gehaltsübergabe an den Dormitory Manager



Die Küche ist auch 3 Jahre nach dem Bau immer noch in gutem Zustand



Der Wasserturm und die Waschplätze

Schon im letzten Jahr sind die beiden Projekte „Solaranlage“ und „Anstrich des Hauses“ an uns herangetragen worden. Wir konnten diese Projekte nicht realisieren. Hierzu sind wir auf Sonderspenden angewiesen, die 2024 leider ausgeblieben sind. Zur Erinnerung: es ging um folgende Projekte:

- Inzwischen leidet das Land nicht nur unter den zahlreichen Stromausfällen, sondern die Versorgung mit Strom erfolgt im Schnitt nur noch rd. 4 Stunden pro Tag. Das ACT verfügt über einen eigenen Generator und kann somit relativ unabhängig mit Strom versorgt werden. Problem ist jedoch, dass die Preise für Diesel immer weiter gestiegen sind und schlicht das Geld zu knapp ist. Eine Solaranlage würde das Problem beseitigen. Die Kosten für den Kauf und die Installation einer Solaranlage belaufen sich nun währungsbereinigt auf ca. EUR 5000,- (Vgl. im letzten Jahr wären es noch 7000 EUR gewesen). Die jährlichen Wartungskosten sind vertretbar.
- Durch die starken Monsunregen erodiert die Farbe des Gebäudes. Nur ein regelmäßiger Anstrich kann eine weitere Verwitterung verhindern. Die Kosten für den Anstrich belaufen sich währungsbereinigt auf ca. EUR 1300.

Maubin

Die Situation in und um Maubin verschärft sich: kriegerische Auseinandersetzungen, Anfeindungen gegenüber kirchlichen Institutionen, die tlw. angegriffen und niedergebrannt werden. Maubin wird von einem neuen Priester geleitet, Father Thomas (Saw Htoo Htoo). Er wird weiter von Schwester Claire (Ohn Mar Khaing) unterstützt. Wir finanzieren momentan 31 Kinder. Im letzten Jahr war davon ausgegangen worden, dass bis zu 100 Kindern Zuflucht in Maubin suchen könnten. Z.Zt leben rd. 50 Kinder auf dem Gelände. Der Zustrom ist ausgeblieben, weil kirchliche Institutionen unter starker Beobachtung stehen und sich christliche Karen aus dem Delta nicht dadurch exponieren wollen.

Der Gesundheitszustand der Kinder in Maubin ist im Vergleich zum ACT schlechter. Mit der Entfernung von Yangon (Maubin liegt ca. 2 Stunden westlich von Yangon) nimmt die Infrastruktur und medizinische Versorgung ab. Es fehlt schlicht an der Verfügbarkeit von medizinischem Personal (das im großen Stil zur Pflege im Ausland abgeworben wird), Ausstattung und Medikamenten. In Maubin scheint die Verzweiflung der jungen Menschen so groß zu sein, dass viele nur noch das Land verlassen wollen. Auf den Straßen herrscht twl. Anarchie. Ein Beispiel: ein Junge aus Maubin ist vom Militär auf der Straße aufgelesen worden. Als Father Thomas davon erfuhr, hat er versucht mit dem Militär zu verhandeln. Darauf ging das Militär ein und verlangte „Lösegeld“ für den Jungen. Erst waren es 30 Millionen Kyat (ca. EUR 7.700), am nächsten Tag das Doppelte, am übernächsten Tag wiederum das Doppelte. Das Geld konnte vor Ort nicht aufgebracht werden und vermutlich wäre die „Preisspirale“ immer höher gegangen – ohne vermutlich jeglichen Erfolg. Keiner weiß inzwischen, wo sich der Junge aufhält. Wir hatten in unserem Spenderbrief im letzten Jahr auf die fatale Situation der christlichen Karen in der Region hingewiesen.

Bei solchen Zuständen grenzt es fast schon an ein Wunder, dass der tägliche Ablauf auf dem Gelände von Maubin irgendwie seinen gewohnten Weg geht. Der Computerraum ist noch in Betrieb und die Nähmaschinen (tlw. mechanisch) sind noch im Einsatz – soweit es denn Strom gibt. Auch dafür gilt: je weiter weg von Yangon, desto weniger Strom.



Min Min und Father Thomas



Spielende Kinder in Maubin



Arbeit im Gemüsegarten



Küchendienst



Kinder in der Schultracht



Hilfe beim Tischdecken











Hausaufgaben

Die Schulen in Maubin sind weitgehend geöffnet. Von den Kindern aus Maubin haben 7 die jährlichen Abschlussprüfungen ihres Jahrgangs nicht bestanden und müssen diese im nächsten Jahr wiederholen.

Stipendienprogramm

Wir können 4 Jugendlichen durch Stipendien das Studium finanzieren. Alle Stipendiaten wohnen im ACT und studieren an der University of Distant Learning. Bis auf Yarzar Min Htet haben die anderen das abgelaufene Studienjahr erfolgreich abgeschlossen. Yarzar Min Htet wird das Studienjahr wiederholen und hat unserem Projektleiter versprochen sich mehr anzustrengen.

Wie schon während Covid ist die Western University of Distant Learning, Yangon, eine Möglichkeit ein Studium auch ohne geöffnete Universitäten aufzunehmen und an Kursen teilzunehmen. Es gibt online Kurs und offline Kurse. Die jungen Männer nehmen an offline Kursen teil, d.h. sie erhalten Bücher und Lernmaterial und müssen nur für die Prüfungen in die regionalen Trainings-Center der Universität kommen. Wir wissen nicht, wie effektiv diese Studien sind, aber wir wissen, dass es keine Zukunftschancen ohne Weiterbildung gibt. Mit der Möglichkeit, weiterhin im ACT zu wohnen, haben die Studenten sowohl Unterkunft wie auch die Versorgung gesichert.

Scholarship Program in 2025						
No.	Name	Subject of Specialization and updates	What do they want to achieve? What is their ultimate goal?	Additional comment	Testimonial	Recent picture
1	Htay Ko (ACT)	He successfully passed the Matriculation the 2021-2022 academic year and is studying since. He passed the examination for this year. For the academic year 2025-26, he will attend the 3rd Year of Geography at Yangon Western University (Distance Education).	Htay Ko stated that he aspires to obtain a degree from the University. He aims to become a School Teacher upon completing his studies. He is from Henpot village near Phekhon in the Southern Shan State.	Htay Ko will live in ACT until he completes his University degree.		
2	Kyaw Hein (ACT)	He is studying since 2021-2022 academic year. He passed the examination 2024-2025. For the academic year 2025-26, he will attend the 3rd Year (English) at Yangon Western University (Distance Education).	Kyaw Hein stated that he aspires to obtain a degree from the University. If he qualifies, he plans to continue with a Master's Degree. He is from Hensi village near Phekhon in the Southern Shan State.	Kyaw Hein will live in ACT until he completes his University degree.		
3	Zaw Htet Aung (ACT)	He passed the examination. For the academic year 2025-26, he will attend the 2nd year of Geography at Yangon Western University (Distance Education).	Zaw Htet Aung stated that he aspires to obtain a master degree from the University if he qualifies. He wants to work for a public administration when completing his studies. He is from Min Hla, Bago Division.	Zaw Htet Aung will live in ACT until he completes his University degree.		
4	Yarzar Min Htet (ACT)	He failed the final examination. For the academic year 2025-26, he will re-enroll again in the 1st Year at Yangon Western University (Distance Education), Myanmar.	Yarzar Min Htet stated that he aspires to obtain a degree from the University and aims to become an IT expert upon completing his studies. He comes from Labutta, Ayeyarwady Division.	Yarzar Min Htet will live in ACT until he completes university. He apologizes for his previous failure and promises to strive for success in this academic year.		

Hier nochmal unsere inständigen Bitten: bleiben Sie den Kindern in Myanmar treu und unterstützen Sie die Projekte weiter. Und: ermöglichen Sie uns eine einfachere Kommunikation, in dem Sie uns Ihre Email-Adresse zukommen lassen!

Noch ein Hinweis unseres Trägers, des Stifterverbandes:

Immer wieder erinnern unsere Spender den Stifterverband daran, Spendenquittungen zu versenden. Spendenquittungen sind jedoch nur für Spenden >300 EUR im Jahr erforderlich. Für Beträge unterhalb dieser Grenze reicht der Kontoauszug zum Nachweis der steuerlichen Abzugsfähigkeit. Herzlichen Dank für Ihre freundliche Beachtung.

Bitte zögern Sie nicht mich bei Fragen direkt anzusprechen (Email. Office.stercken@stercken.net Mobil: 0171-3093366)

Mingelabar, jesu timbade!



Christina Stercken